



Juli/August - das sprichwörtliche Sommerloch

In der Urlaubszeit ist es um das Projekt etwas ruhiger geworden; es ist zu spüren, daß viele Kinder mit ihren Eltern, Erzieherinnen und auch Mitarbeiter der Ökologischen Station im Urlaub sind. Trotz allem muß weiter an der Umsetzung gearbeitet werden. So führen wir immer wieder Beratungen durch, welche „Anschaffungen“ noch erforderlich sind. Ein kleines Labor soll entstehen, ein Computerarbeitsplatz ist vorgesehen, und nicht zuletzt wollen wir das Projekt auch im Hause sichtbar machen. Unabhängig vom Projekt wird ab September in unserer Kindertagesstätte auch eine Krabbelgruppe zu Hause sein, so daß Kinder zwischen 1 und 10 Jahren unter einem Dach betreut werden. Dafür stehen noch erforderliche Umbau- und Sanierungsarbeiten während des Sommers vor dem Team der Kindertagesstätte.

Die Gruppen halten sich wie früher regelmäßig im Garten auf, doch es gibt bereits jetzt mehr zu entdecken und zu erforschen als zuvor. Mit den Erzieherinnen können sie das Leben am Teich oder an der Kräuterecke beobachten. Die Sitzmulde war zum Sommerfest spontan zum Reisigtrampolin geworden; das bedeutet, durch Aufschütten von Reisig entsteht eine tolle Sprunggrube.

Natürlich haben die Meerschweinchen Junge bekommen. Der Hase muß gegen ein Zwergkaninchen ausgetauscht werden, denn er ist nicht ganz „kinderfreundlich“. Eines Tages sind die Meerschweinchenmutter und ihre Jungen aus dem Stall verschwunden; sofort herrscht große Traurigkeit und Ratlosigkeit unter den Kindern. Die Hortkinder schreiben spontan Flugblätter und verteilen sie im Wohngebiet, Finderlohn: 20 DM. Später sprechen